



Slow Food® Europe

SLOW FOOD EUROPA - MANIFEST FÜR DIE EUROPAWAHLEN 2019

UNSERE VISION FÜR EUROPA

Die kommenden Europawahlen sind richtungsweisend für die Zukunft Europas. In den letzten Jahren wurden die Einheit der Europäer und die Stärke unserer Werte - wie Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte auf zahlreiche harte Proben gestellt. Wir sind grundsätzlich von der Wichtigkeit eines vereinten und inklusiven Europas überzeugt.

Während sich so viele Europäer dem Protest gegen den Klimawandel anschließen, möchten wir Sie, geehrte Kandidaten für das Europäische Parlament, bitten, sich für nachhaltige Nahrungsmittel und Landwirtschaft stark zu machen, da diese die Grundlage für eine bessere Einheit, Solidarität sowie eine fairere und gesündere Zukunft sind.

Wir stehen uneingeschränkt zu den Kernwerten der europäischen Demokratie

Wir von Slow Food Europa glauben, dass alle Menschen ein Recht auf gute, saubere, faire und gesunde Nahrungsmittel haben. Die Produktion, der Vertrieb und der Konsum von Nahrungsmitteln dürfen für uns und die kommenden Generationen nicht das Recht auf eine gesunde Umwelt beeinträchtigen.

Wir weisen jegliche Form von politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ausgrenzung gegen Menschen zurück, die aufgrund von Kriegen, Gewalt, Diskriminierung, Vertreibung, Armut oder Naturkatastrophen migrieren. Wir lehnen jeden Gedanken und jede Handlung ab, der die schwächsten Elemente der Bevölkerung ihrer Rechte beraubt. Vielfalt ist die wertvollste Ressource, die wir als Menschen und als Gemeinschaft besitzen □ sei es genetische, kulturelle, linguistische, sexuelle, religiöse oder Generationen-Vielfalt.

Die Fakten sprechen für sich. Hier sind einige davon:

- 2016 war **9,1% der EU-Bevölkerung nicht in der Lage**, sich jeden zweiten Tag *eine hochwertige Mahlzeit zu leisten*
- Chronische Erkrankungen – oftmals ernährungsbedingt – machen **70% bis 80% der Gesundheitsausgaben** in der EU aus
- Von 2003 bis 2013 wurden **mehr als ein Viertel aller Bauernhöfe** Europas geschlossen
- 2010 war **fast die Hälfte (48%) aller Bauernhofbesitzer über 55 Jahre alt**
- **In der EU und dem Rest der Welt herrschen weiterhin ausbeuterische Arbeitsbedingungen**
- Weltweit verursachen industrielle Nahrungsmittelsysteme bis zu **30% der Treibhausgasemissionen**
- In den letzten 100 Jahren ging gut **75% der genetischen Vielfalt von Pflanzen verloren**, da lokale Anbausorten zugunsten genetisch einheitlicher Sorten mit höheren Erträgen aufgegeben wurden
- **45 Prozent der Böden in Europa büßten aufgrund der Landwirtschaft erhebliche Mengen organischer Substanz ein**, einschließlich Humus und Bodenorganismen
- **Jedes Jahr gehen 20% der in der EU produzierten Lebensmittel verloren oder werden verschwendet**
- Die EU importiert jährlich bis zu 22 Millionen Tonnen Sojabohnen und Sojaschrot. Ein Großteil davon stammt aus südamerikanischen Ländern, wo in intensiven und für den Export bestimmten Anbaugebieten nachweislich **Entwaldung, Pestizidvergiftungen, Vertreibungen und Menschenrechtsverletzungen** auftreten.

Doch es gibt Lösungen. Wir stellen folgende Forderungen an Sie:

Zeigen Sie politische Entschlusskraft: Ebnen Sie den Weg zu einer Gemeinsamen Nahrungsmittelpolitik.

- **Bereiten Sie den widersprüchlichen politischen Zielen und den kostspieligen Ineffizienzen ein Ende**, um den Klimawandel zu bekämpfen, den Verlust der Biodiversität aufzuhalten, Fettleibigkeit einzudämmen und die Landwirtschaft, Fischerei und Lebensmittelherstellung auch für die nächste Generation tragfähig zu machen.
- **Binden Sie auf sinnvolle Art und Weise mehr Interessenvertreter ein**, indem Sie den Fokus nicht mehr nur auf Landwirtschaft und andere branchenspezifische Politikbereiche richten, sondern auf eine breiter gefasste Nahrungsmittelpolitik.
- Regen Sie die Beteiligung der Öffentlichkeit in der Politik wieder an, schwören Sie die Bürger wieder auf das europäische Projekt ein und **fordern Sie eine öffentliche Politik im Dienste des Gemeinwohls**.
- **Machen Sie einen Schritt auf die Bürger zu** und stellen Sie sicher, dass die europäische Demokratie wieder neuen Schwung erhält, indem Sie den Bürgern ein Mitspracherecht darüber einräumen, was ihnen am wichtigsten ist: angefangen bei dem, was auf ihren Esstisch kommt.
- Während Sie den Übergang zu einer Gemeinsamen Nahrungsmittelpolitik unterstützen, **stellen Sie sicher, dass andere Politikbereiche dabei Sprungbretter werden können** – angefangen bei der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Machen Sie die Gemeinsame Agrarpolitik gut, sauber und fair

- **Garantieren Sie öffentliche Mittel für öffentliche Güter:** Nur agrarökologische Landwirtschaftssysteme, die Nahrungsmittel für Menschen und Tiere produzieren und zur soziokulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit ihrer Betriebe und Regionen beitragen, sollten finanzielle Unterstützung erhalten.
- **Passen Sie die bürokratische Belastung an die realen Gegebenheiten der Bauernhöfe an.**
- **Sorgen Sie für Diversifizierung der Landwirtschaft:** Erleichtern Sie für junge Leute und Frauen die Gründung neuer Betriebe durch die Beseitigung administrativer Hindernisse und die Einführung von entsprechenden Anreizen.
- **Unterstützen Sie Randgebiete:** Planen Sie wirksame Maßnahmen zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Infrastrukturen in ländlichen und benachteiligten Gebieten und setzen Sie dabei durch partizipative Prozesse der lokalen Entwicklung den Fokus auf gute Anbindung und Lebensqualität sowie bessere Chancen für die Bewohner.

Bekämpfen Sie den Klimawandel

- **Stellen Sie Nahrungsmittel und Landwirtschaft in den Mittelpunkt:** Sie spielen im Kampf gegen den Klimawandel eine Schlüsselrolle.
- **Aktualisieren Sie die Klimaziele, um auch das Minderungspotential der landwirtschaftlichen Tierhaltung einzubeziehen:** Die Ziele sollten festlegen, welche Rolle die Reduzierung der intensiven Landwirtschaft und ein Übergang zu einer nachhaltigeren Landwirtschaftsform in den für die einzelnen Staaten bestimmten Beiträgen spielen kann.
- **Fördern Sie die Festsetzung verbindlicher EU-weiter Ziele zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung** von der landwirtschaftlichen Produktionsphase bis hin zum Verbrauch, also vom Feld bis zum Esstisch.

Fördern Sie die Biodiversität

- **Stellen Sie sicher, dass die konventionelle Züchtung von Pflanzen und Tieren nicht patentierbar wird:** Überdenken Sie das europäische Patentrecht in der Biotechnologie und Pflanzenzüchtung neu und setzen Sie klare Vorgaben, damit konventionelle Züchtung, Erbmateriale, Tiere, Pflanzen und daraus hergestellte Nahrungsmittel nicht patentierbar werden.
- Unterstützen Sie die Durchsetzung der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes von 2018, laut der **neue gentechnische Verfahren unter die EU-Gesetzgebung zu GVO fallen.**
- Stellen Sie sich hinter die Resolutionen des Europäischen Parlaments von Oktober 2016 und Oktober 2017 **gegen die Zulassung der Kommission von genetisch veränderten Organismen (GVO)** und die Bemühungen der Mitgliedsstaaten, den Anbau von GVO zu verbieten, in Einklang mit dem Ziel, die Biodiversität, den Boden und die Natur im Allgemeinen zu schützen.
- **Unterstützen Sie die Entwicklung eines entsprechenden rechtsverbindlichen Rahmenwerks, das die wichtigsten Gefahren für die Böden abdeckt, einschließlich des Verlusts der Biodiversität, Erosion, Verlust der organischen Substanz und Verschmutzung;** beziehen Sie nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in Zusammenhang mit Bodenthemen in die EU-Politik ein.

Schützen Sie marine Ökosysteme

- Fördern Sie **eine inklusive Governance der Meere und Ozeane.**
- Stellen Sie sicher, dass die **2020er Frist zur Beendigung von Überfischung** in der EU eingehalten wird.
- Garantieren Sie die **vollständige Anwendung von Artikel 17** der Gemeinsamen Fischereipolitik zur Förderung nachhaltiger Fischereipraktiken.
- **Stellen Sie sich hinter das EU-Verbot von Wegwerfprodukten aus Plastik bis 2021**, um die marinen Ökosysteme zu schützen.
- **Fördern Sie meeresgenetische Ressourcen als gemeinsames Erbe der Menschheit.** Treiben Sie die inklusive Mitwirkung aller Staaten an internationalen Verhandlungen voran und stellen Sie die rechtlichen Regelungen für den Zugang zu meeresgenetischen Ressourcen und den Vorteilsausgleich klar.

Treiben Sie auf der ganzen Welt einen respektvollen Umgang mit den Menschen und der Umwelt voran

- **Setzen Sie sich dafür ein, ein verbindliches UN-Abkommen zu erreichen**, um transnationale Konzerne für Menschenrechtsverletzungen haftbar zu machen und ihrer Straffreiheit ein Ende zu bereiten.
- Stellen Sie sicher, dass die EU-Gesetze **die Konzerne verpflichten, bei ihren weltweiten Tätigkeiten Menschenrechte und Umweltschutz zu beachten.**
- **Stellen Sie sicher, dass das Kohärenzprinzip der Entwicklungspolitik vollständig umgesetzt wird**, möglichst wenig Widersprüche bestehen und Synergien zwischen den verschiedenen EU-Politikbereichen aufgebaut werden, die den Entwicklungsländern zu Gute kommen und die Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit steigern.

Setzen Sie sich für eine nachhaltige Zukunft in Europa ein?

Slow Food ist eine weltweite, mitgliedergestützte Bewegung, die sich dafür einsetzt, dass jeder Mensch Zugang zu guten, sauberen und fairen Nahrungsmitteln hat. Zur Slow-Food-Bewegung gehören über eine Million Bürger, Bauern, Fischer, handwerkliche Lebensmittelhersteller und Aktivisten in über 160 Ländern. The forthcoming European elections will set the tone for the future of Europe. Over the last few years, the unity of Europeans and the strength of our values of respect for human dignity, freedom, democracy, equality, the rule of law, and human rights have been put through many tests. We are fundamentally convinced of the importance of a united and inclusive Europe. While so many Europeans stand together in protest against climate change, we ask you, candidate Members of the European Parliament, to champion sustainable food and farming as catalysts for greater unity, solidarity, and a fairer and healthier future.



VOTE